

- 1** Unterstreicht im folgenden Text alle Verben im Indikativ rot und im Konjunktiv schwarz.
 ▶ Wenn ihr unsicher seid, schaut im Grundwissen-Kasten auf  Seite 200 eures DEUTSCHPROFIS nach.

Der traurige Konjunktiv

Am Sonntag gehen Vater und Sohn regelmäßig in den Sprachzoo. Dort schauen sie sich vom Aussterben bedrohte grammatische Phänomene an. Am liebsten mögen sie den Konjunktiv. Gerne helfen sie ihm, denn sie haben Angst, er stirbe aus. Vergnügt schlendern Vater und Sohn durch den Sprachzoo [...] und kommen schließlich vor dem Käfig mit dem Konjunktiv an. „Der sieht immer so traurig drein“, sagt der Sohn voller Mitgefühl, „der kann einem richtig Leid tun!“ – „Er würde sich bestimmt wohler fühlen, wenn es jemanden geben würde, der sich mit ihm unterhalten würde“, sagt der Vater. Daraufhin stößt der Konjunktiv einen herzerweichenden Klagelaut aus.



Der Sohn nickt und sagt: „Vielleicht fühlte er sich tatsächlich wohler, wenn es jemanden gäbe, der sich mit ihm unterhielte.“ Da hebt der traurige Konjunktiv den Kopf, schaut den Jungen an und lächelt dankbar.

- 2 Ihr habt gelernt: Um wiederzugeben, was jemand gesagt hat, verwendet man die indirekte Rede. Im Modus der indirekten Rede verwendet man den Konjunktiv I. Setzt den Satz des Sohnes („Der sieht immer ... Leid tun!“, Zeile 5-6) in die indirekte Rede.

- 3 Zum Üben: Schreibt die folgenden Sätze in der indirekten Rede auf.

- 1) Peter sagt: „Ich mag keinen Alkohol.“ → Peter sagt, er möge keinen Alkohol.

- 2) Katrin meint: „Alkoholtrinken ist etwas für Langweiler.“ _____

- 3) Tolga fügt an: „Man kann auch ohne Alkohol Spaß haben.“ _____